

## „Dinner for five“ zum 150. Geburtstag

Theaterverein Rohrdorf feiert zünftig – Premiere-Einnahmen fließen in Kirchensanierung



Heiße Kartoffeln können ein ganzes Abendessen ruinieren. Elke (Silvia Keybach-Grimm) malträtiert „Dr. Stute – nein - Dr. Hengst“ (Hans Mösle) damit. (Foto: rau)

**ROHRDORF / RAU Zum Jubiläum hat der Theaterverein Rohrdorf das getan, wofür er weitem berühmt ist: Theater gespielt. Der lustige Einakter „Dinner for Five“ ist zum Höhepunkt der Feierlichkeiten geworden. Vorsitzender Herbert Schmid versprach im Jubiläumsjahr eine Spende für die Dorfkirche.**

Die 150 Jahre, die der Theaterverein hinter sich hat, nannte Vorsitzender Herbert Schmid „nicht alltäglich“, dass das Jubiläum gefeiert werden könne, das liege an den tatkräftigen Mitgliedern in all der Zeit. Deren Beständigkeit und Treue ließ sich später auch an der langen Liste der Ehrungen ablesen. Mit Interessantem aus der Chronik des Vereins, die zum Jubiläum in aufwändiger Arbeit neu aufgelegt worden ist, spannte Schmid einen Bogen.

Eine herausragende Stellung

150 Jahre, das müsse man sich „auf der Zunge zergehen lassen“, schwärmte Ortsvorsteher Alexander Fürst von Quadt. Glücklicherweise sei der Verein in besserer Verfassung als seine Fahne, sagte er zur Erheiterung der Zuhörer und wies auf die, vom Jungfrauenverein 1866 gestiftete und ziemlich lädierte Fahne an der Wand. „Der Theaterverein hat nicht nur unter den Rohrdorfer Vereinen eine herausragende Stellung – und das ist bei unseren vielen aktiven Vereinen nicht leicht – sondern auch unter seinesgleichen“, stellte Quadt fest.

Der Verein vertrete das Dorf auch nach außen, lobte er dessen Arbeit. Zu viel loben dürfe er aber nicht, „sonst steigt ihnen das zu Kopf und dann reden sie nicht mehr mit mir, das kann ich mir nicht leisten“, scherzte der Ortsvorsteher.

Isnys Bürgermeister Rainer Magenreuter sinnierte nach dem Einakter leicht ironisch darüber, was Bühnenspiel und was echtes Leben sei. Ob sich die Schauspieler vielleicht manche Rolle auf den Leib geschrieben hätten? Er erinnerte schmunzelnd daran, dass Herbert Schmid, im richtigen Leben Polizeibeamter, in einer seiner letzten Rollen einen Ganoven gespielt habe. Magenreuter bedankte sich mit einem Gutschein im Namen von Stadt und Region für den riesigen Aufwand, den die Mitglieder alljährlich für die Theateraufführungen auf sich nahmen.

Großen Beifall erntete Herbert Schmid für seine Ankündigung, dass der Verein nicht nur Geschenke annehmen, sondern der Gemeinde auch etwas zurückgeben wolle. Der

komplette Erlös aus den Eintrittskarten der Premiere in der kommenden Spielzeit werde für die Dachstuhlisanierung der Dorfkirche in Rohrdorf gespendet. „Man spürt, dass ihr mit Herzblut dabei seid“, hatte Magenreuter gesagt, „ihr seid nur so gut, weil ihr selber so viel Spaß habt“.

Der Spaß ließ sich eindeutig auch am Einakter ablesen. Beim aus dem Ruder gelaufenen Abendessen zweier Paare, das mit einer schlafenden Schwiegermutter, heißen Kartoffeln und Mausefallen wahre Lachanfänge beim Publikum provozierte, liefen die Schauspieler zur Hochform auf. Dieses Stück hätte beim Jubiläumsabend eigentlich Premiere haben sollen, wie Schmid erklärte. Weil die Volksbank heuer den gleichen Geburtstag wie der Verein feiert, war das Ensemble damit bei den Mitgliederversammlungen der Bank schon „auf Tournee“ gegangen.

Der Spielfreude und dem Vergnügen tat das keinen Abbruch. Viel Vergnügen bereitete auch die „Königlich privilegierte Waschhausvereinigung“ mit fetziger Musik, frechen und hinter sinnigen Texten und einer fröhlichen Bühnenshow.

Damit haben der Theaterverein und seine Mitglieder nicht nur die Gäste, sondern auch sich selbst beschenkt. Nicht fehlen durfte natürlich auch die Musikkapelle Rohrdorf im Rahmenprogramm. Unter der Leitung von Berthold Rudhart spielten die Musiker Schmissiges zum Geburtstag.

(Erschienen: 13.05.2012 21:15)